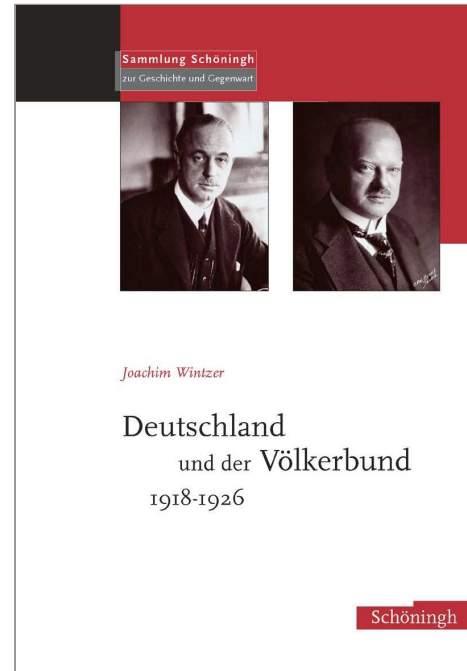


JOACHIM WINTZER

Deutschland und der Völkerbund 1918-1926

2006. 634 Seiten, Festeinband
€ 98,-/sFr 155,-
ISBN 3-506-77519-7
= *Sammlung Schöningh zur Geschichte und Gegenwart*



Das Buch von Joachim Wintzer versteht sich als ein Beitrag zu einer internationalen Geschichtsschreibung. Es untersucht auf breiter Quellenbasis das deutsche Verhältnis zum Völkerbund für die Zeit zwischen November 1918 und dem deutschen Beitritts-gesuch im Februar 1926. Dabei wird die Interaktion der Staaten im internationalen System ebenso analysiert wie die Haltung des Auswärtigen Amtes, der Parteien, der Presse und die von Interessenverbänden.

Deutschland strebte über die Aufnahme in den Völkerbund eine schnelle Reintegration in die Völkergemeinschaft an. Bis 1924 lehnte Frankreich den deutschen Beitritt ab und drohte mit seinem Austritt. Im Rahmen der Sicherheitspaktverhandlungen 1925 wurde der frühere Bittsteller nun von den Alliierten aufgefordert, dem Völkerbund beizutreten. Dieser Strukturwandel des internationalen Systems ermöglichte in Deutschland erstmals eine durch Sanktionsandrohungen unbelastete Debatte über die künftige Außenpolitik.

Das Buch zeigt nebenbei, warum die deutsche Diplomatie mit ihrer Forderung nach einem ständigen Sitz im Völkerbundsrat mehr Erfolg hatte als die jüngste deutsche Außenpolitik mit ihrem Streben nach einem ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat.

DER AUTOR:

Joachim Wintzer, geb. 1967, 1999/2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Zeitgeschichte in München, seit 2000 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien in Bonn.